

# Gottes Reden hören, - was brauchen wir mehr?

Lukas 8,4-15

Sonntag, 7. Februar 2021 (Sexagesimae)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)

[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

## **Das Gleichnis vom Sämann** (Elberfelder Bibel), **Lukas 8, 4-15**

4 *Als sich aber eine große Volksmenge versammelte und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er in einem Gleichnis:*

5 *Der Sämann ging hinaus, seinen Samen zu säen; und indem er säte, fiel einiges an den **Weg**, und es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf.*

6 *Und anderes fiel auf den **Felsen**; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte.*

7 *Und anderes fiel mitten unter die **Dornen**; und indem die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es.*

8 *Und anderes fiel in die **gute Erde** und ging auf und brachte hundertfache Frucht.*

*Als er dies sagte, rief er aus: **Wer Ohren hat zu hören, der höre!***

9 *Seine Jünger aber fragten ihn, was dieses Gleichnis bedeute.*

10 *Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den Übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.*

11 *Dies aber ist die Bedeutung des Gleichnisses:*

*Der Same ist das **Wort Gottes**.*

12 *Die aber an dem **Weg** sind die, welche hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und gerettet werden.*

13 Die aber auf dem **Felsen** sind die, welche, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel; für eine Zeit glauben sie, und in der Zeit der Versuchung fallen sie ab.

14 Das aber unter die **Dornen** fiel, sind die, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen.

15 Das in der **guten Erde** aber sind die, welche in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren.

*Ihr Lieben*, wisst ihr, wofür ich dankbar bin?

**Gott streut sein Wort großzügig und hoffnungsvoll aus.**

Er lässt sich durch nichts davon abhalten.

Dass da ein Weg mitten durch das Feld geht,

der immer breiter und fester wird, das hindert ihn nicht.

Dass dort immer mehr felsiger Untergrund auftaucht,

lässt ihn nicht zögern.

Dass sich ein gefährliches Gestrüpp mit Dornen ausbreitet, kann ihn nicht entmutigen.

Gott weiß: Sein wertvolles Wort, dieser Samen, wird zertreten und gefressen, er vertrocknet und findet keinen Halt.

Er wird erstickt und bekommt nicht genug Platz.

Trotzdem streut Gott sein Wort treu und freigiebig aus,

voller Vertrauen. Denn, wo es auf gute Erde fällt,

dort bringt es hundertfach Frucht.

Dafür bin ich dankbar, das ermutigt mich.

Dieser Gott gibt mir Hoffnung! – Und dir?

Wer Ohren hat und hören kann, der höre! Denn Gott redet!

**Gottes Reden hören, - was brauchen wir mehr?**

*Ihr Lieben*, darum geht es. Ich hoffe, ihr könnt mir zustimmen!

Ich wünsche mir, dass wir uns neu darauf einlassen können.

Nichts ist für uns wichtiger, als dass Gott zu uns spricht,

und er tut es.

**Nichts ist für uns wertvoller als das,  
was Gott zu uns sagt, sein Wort!**

Wir können so viele Nachrichten, Stimmen und Meinungen um uns herum hören und in uns aufnehmen ...

Alles, was geschieht und wie es beurteilt wird, das kann uns hin und her wirbeln.

Es kann uns aus dem Konzept bringen oder aus den Angeln heben; es kann uns in Angst und Schrecken versetzen.

Deshalb ist es wichtig, dass wir wissen, was uns Halt und Hoffnung gibt.

Das ist Gottes Wort, der lebendige Gott selbst, der mit uns redet.

**Wir haben einen Gott, der zu uns spricht.**

Wenn wir darauf hören, wenn wir Gott zuhören, dann können wir erfahren, wie Gott ist und wir lernen ihn kennen.

Wir können erleben, wie sich Gott uns mitteilt, dass er uns Einblick gibt in seine Art und seine Anliegen.

Wir dürfen erwarten, was er uns verheißt;

wir können uns darauf verlassen, was er verspricht.

Gott bereitet uns vor, dass wir nicht überrascht werden.

Gottes Reden kann für uns zur alltäglichen Speise werden, damit wir wachsen, reifen und Früchte bringen.

Sein Reden kann unser Denken und Tun bestimmen, es stärkt vor allem unsere Beziehung mit Gott.

Kommunikation ist alles.

**Gott redet mit uns, damit wir ihn hören.**

Er rüstet uns aus für die Herausforderungen des Alltags und die Kämpfe des Lebens. Wenn wir Gottes Reden hören, erhalten wir Orientierung und Standfestigkeit.

Gott füllt uns mit Hoffnung und Frieden.

*Ihr Lieben*, ich hoffe, ihr könnt etwas davon bestätigen.

Oder ihr seid offen dafür, auf der Suche.

**Dann lasst uns Gottes Reden hören, - was brauchen wir mehr?**

Heute spricht Gott zu uns durch das alte Gleichnis vom vierfachen Acker, wie es Jesus einmal erzählt hat.

Mich spricht das heute besonders an und hilft mir, neu zu hoffen.

Gott lässt sich nicht abringen.

Er streut sein Wort aus als Samen, trotz aller Gefahren,  
obwohl nur ein Viertel davon überlebt bzw. Frucht bringt.  
Gott bleibt dran, Gott teilt kräftig aus.  
Das ermutigt mich und das lässt mich hoffen.

Ja, es ist eindeutig Gottes Wunsch, dass **wir die Geheimnisse seiner Königsherrschaft hören und sehen, dass wir sie kennen und verstehen.**

Deshalb erklärt Jesus seinen Freunden und Schülern das Gleichnis.  
Es geht darum, dass wir Gottes Reden hören.  
Denn nur, wer seine Worte mit offenem Herzen hört  
und sich daran festhält, der kann Frucht bringen  
und bleibt nicht entmutigt unterwegs liegen.  
Doch gegen unsere Hörbereitschaft für Gottes Wort bestehen  
reale Gefahren, die nicht zu unterschätzen sind und sich nicht  
leugnen lassen.

Neben der guten Erde kann Gottes Wort auf dem Weg, auf  
Felsen und unter Dornen landen. Was passiert dort?  
Auf dem Weg wird Gottes Wort zertreten oder weggepickt.  
Deshalb: **Lassen wir uns das, was Gott sagt, nicht kaputtmachen  
oder wegnehmen**, damit wir darauf vertrauen und Rettung  
erfahren.

Auf dem Fels vertrocknen die Worte und finden keinen Halt.  
Aber, wenn wir uns dauerhaft an Gottes Wort festhalten,  
können wir uns immer wieder daran erfreuen  
und auch in Anfechtungen im Glauben standhalten.  
Unter den Dornen wird Gottes Wort erstickt und kommt nicht  
zur Reife.

Was wir von Gott hören, soll nicht von Sorgen oder Reichtum und  
Vergnügungen überwuchert oder ersetzt werden.

Also lasst uns Gottes Wort hören und damit gefüllt leben,  
damit es alles andere bestimmt und sich in uns entfaltet und zur  
Reife kommt.

Wenn wir Gottes Wort mit offenen Herzen hören und bewahren,  
dann ermutigt es uns und bringt Frucht – hundertfach.

Das ist die grenzenlose Gnade Gottes.

Obwohl nur ein Viertel seines Wortes überhaupt dahin kommt, Frucht zu bringen, ist der Ertrag unfassbar groß – hundertfältig.

*Ihr Lieben*, was machen wir mit diesem bekannten Gleichnis von Jesus?

**Gottes Reden hören! Das ist wichtiger als alles andere.**

Ich will das Bild nicht länger ausschmücken,

obwohl ich immer wieder staunen kann, was da alles drinsteckt.

Doch ich möchte euch eindringlich daran erinnern, worum es geht:

**Gottes Reden hören, - denn nichts ist wichtiger als das!**

In einer aktuellen Zeitschrift steht ein Plädoyer fürs Bibellesen.

Ich weiß doch, wie wichtig das ist und wie schwer es oft fällt.

Na klar, es gibt wertvolle Tipps und nützliche Techniken.

Natürlich ist es hilfreich, wenn ich eine passende Bibel finde,

mir die Zeit zum Lesen reserviere und eine gute Form dafür einübe.

Ich finde dieses Plädoyer sehr toll.

Es macht genau das, was auch Jesus mit seinem Gleichnis sagt.

Es geht nicht um das Bibellesen oder Predigt anhören oder ansehen, es ist keine gesetzliche Pflichterfüllung.

**Es geht tatsächlich darum, dass wir Gottes Reden hören**

und wie wichtig das für uns ist.

Deshalb will ich die genialen Chancen

noch einmal zusammenfassen und anpreisen: Ihr Lieben!

**Gott redet mit uns. Gott teilt uns mit, was ihm wichtig ist.**

**Gott zeigt uns, wie er ist, was er geplant hat und tut.**

Gott offenbart uns sein Heil, unsere Rettung.

Gott bereitet uns auf die Zukunft vor und gibt uns wertvolle Zusagen.

Gott zeigt uns, dass er uns kennt und bietet uns die Möglichkeit, ihn immer besser kennenzulernen, damit unsere Beziehung wächst.

**Gottes Reden hören ist unsere Nahrung für jeden Tag im Alltag, es prägt unser Denken und Handeln.**

Wenn wir Gottes Stimme hören, können wir die Wahrheit erfahren.

**Wir bekommen verlässliche Orientierung und Halt im Wirbelsturm**, innere Ruhe und Frieden.

Wenn wir Gottes Reden hören, dann sind wir gerüstet für den Kampf, und wir haben eine Waffe gegen Lügen, die alles zerstören wollen. Wer Ohren hat und hören kann, der soll hören!

*Ihr Lieben*, hier ist heute Gottes Werben, dass wir auf sein Reden hören.

In allem Negativen, was auf uns einstürmt, in allem Positiven, was uns lockt, ist es wichtig, dass wir Gottes Reden hören.

Es ist sind seine lebendigen Worte der Wahrheit und der Liebe, die uns Halt und Orientierung geben, wenn wir an zeitliche Dinge gefesselt sind oder merken, dass wir nichts festhalten können.

*Ihr Lieben*, Gottes Reden hören, das ist die Möglichkeit, die Gott uns gibt, damit wir sie nutzen.

**Gott redet zu uns ganz vielfältig und unterschiedlich.**

Er ist kreativ und lässt sich durch nichts davon abbringen.

Nur, damit wir sein Reden hören - nichts brauchen wir mehr!

Lasst euch das nicht wegnehmen.

Haltet Gottes Worte fest.

**Hört, was Gott euch sagt, mit offenen Herzen**

**und handelt danach, denn so wird Gott für Frucht sorgen – für hundertfache Frucht.**

Und ihr werdet geduldig sein und den Mut nicht verlieren.

Amen.

Und Gottes Frieden, der alles übersteigt, was wir fassen können, bewahrt sein Wort der Wahrheit in euren Herzen und Gedanken durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.